

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 88 (1962)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Schulanekdoten : Erlebtes und Erlauschtes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Adolf Haller

## Schulanekdoten

Erlebtes und Erlauschtes

### Das Jammertal

«Komm, tröst' uns hier im Jammertal!» heißt es in einem Kirchenlied. Der Pfarrer hatte das Gefühl, da nicht alle Schüler sich unter dem Jammertal etwas Rechtes vorstellen können, und wollte es erklärt haben.

Darauf meldete sich denn auch richtig ein Mädchen, um festzustellen: «Uns geht das nicht an; wir wohnen ja im Limmattal.»

### Die Quittung

Da in der Oberschule einiges nicht ganz so war, wie es hätte sein sollen, beschloß ich meinen Schulbesuch mit einer kurzen Ermahnung an die Schüler: «Nun stehen wir nahe vor Weihnachten und den Neujahrsferien. Reißt euch darum noch einmal zusammen und leistet, was ihr könnt, damit ihr dann das Gefühl haben dürft, die schönen Dinge wirklich verdient zu haben.»

Einige Schüler nickten beistimmend. Ein Sechstklässler aber fand, einer müsse doch etwas dazu sagen, und antwortete in aller Treuherzigkeit: «Danke, gleichfalls.»

### Mit und ohne Zweifel

Ein älterer, schulmüde gewordener Kantonsschullehrer, der gerade einen schlechten Tag hatte, war eben im Begriff, mit seinen Schülern, denen er die letzte Stunde schenken wollte, das Zimmer zu verlassen, als ein Inspektor namens Zweifel zu einem Schulbesuch eintrat und verlangte, daß die Lektion gehalten werde.

Wohl oder übel mußten Lehrer und Schüler in den sauren Apfel beißen. Sobald aber die Glocke zum Schulschluß schrillte, erklärte der Pro-

fessor mit bedeutungsvoller Betonung: «So nun dürfen wir ohne Zweifel Feierabend machen!»

### Ein gutes Werk

Die guten Werke, die nach der Bibel den Menschen nicht zu erlösen vermögen, standen zur Behandlung. Zur Einführung in das Thema fragte der Pfarrer zunächst: «Wer kann mir ein gutes Werk nennen?» Und flugs meldete sich ein Knabe: «Die BBC ist ein gutes Werk.»

### Das Wunder

So miserable Schüler, klagte mir ein Lehrer, habe er in seinem Leben noch nie gesehen: frech, ohne jede Disziplin, unintelligent und nie bei der Sache.

Anderthalb Jahre später machte ich der Lehrerin, die nun die Abteilung führte, mein Kompliment über das, was sie in kurzer Zeit mit den Schülern erreicht hatte.

Sie gab mir zur Antwort: «Die Kinder machen es mir aber auch leicht; sie sind ja so lieb und fleißig; sie lesen mir geradezu meine Wünsche von den Lippen ab.»

Dabei waren es genau die gleichen Schüler, die ihrem Vorgänger das Leben so verbittert hatten.

### Memento mori

Eine Erziehungsdirektion stellt den pensionierten Lehrkräften ihres Kantons das Rücktrittsgehalt mit der menschenfreundlichen Bemerkung zu: «Falls Adressat verstorben, ist der Betrag an die Staatsbuchhaltung zurückzusenden.» Einige Lehrer sollen sich daraufhin vorgenommen haben, alles daran zu setzen, nun erst recht lange am Leben zu bleiben.



Verzell Du das keim Tankwart!



«Murre nicht Sieghilde, - schließlich wollen die Leute im Elektrizitätswerk auch ihr freies Wochenende!»

### Frage und Antwort

«Wie isch Petersch Operation abglüffe?»

«Abe nid ganz glatt; es si no Kumplikatione derzue cho.»

«???

«Er het sech mit der Chranke-schweschter verlobt.»

Warum bruuchet dihr drei Brülle, Herr Profässer?»

«Ganz eifach! Eini für i d Neechi, eini für i d Wyti u eini für die beide z sueche.»

Der Polizist vom Bahnhofplatz verdurstet fast ob seiner Hatz.  
Wenn's Pause gibt, muss FREMO her, das Beste, auch für den Verkehr!

**fremo** In der ganzen Schweiz erhältlich  
Bezugsquellen nachfrage an:  
Freilämter Mosterei Muri/Aarg.



Bezugsquellen nachfrage an:  
E. Schlatter, Neuchâtel